

# Inhalt

Vorwort	11
<i>Erstes Kapitel</i>	
Absicht und Anlaß	
1. Warum und für wen ein neues Prinzip des Lehrens und Lernens?	13
2. Leitbilder	20
2.1 Widerfahrenes: Geschichte, Schule, Elternhaus	22
2.2 Wertorientierung und Philosophie: Arbeit und Entfaltung	24
3. Wertorientierung, Ökonomie und Technik (R.H.)*	29
4. Berufsbild, Professionalität und Lehrererfahrungen	38
4.1 Lehrererfahrungen als Konflikterfahrungen	39
4.2 Pädagogische Kompetenz und Sozialcharakter – Die Auslegung der Konflikterfahrungen	45
<i>Beispiel: Aufgaben formulieren</i>	
<i>Beispiel: Zuordnen, Deuten, Entscheiden</i>	
<i>Beispiel: Kumpel oder Frankenstein – Selbstverwirklichung oder Vergewaltigung</i>	
<i>Beispiel: Geschlagen und verwundet – Protokoll eines Referendariats</i>	
4.3 Pädagogische Konsequenzen: Erste Umriss Arbeitsorientierter Exemplarik	52
* Alle mit Initialien versehenen Teilkapitel sind dem Arbeitsgebiet ausschließlich eines Autors entnommen und nur von einem Autor verfaßt worden.	

## *Zweites Kapitel*

Zur Konfrontation mit der Erfahrung:  
Ein Seminarbericht

- |  |    |
|--|----|
| 1. Entstehung  | 63 |
| 2. Erster Seminaranteil:<br>Die drei Vorabsitzungen in Frankfurt   | 67 |
| 3. Zweiter Seminaranteil:<br>Die Sitzungen in Riezlern (Walsertal)   |    |
| 1. Tag: Nähe-Ferne-Miteinander<br>Sich Einlassen auf Personen<br>und Sachverhalte  | 74 |
| Zwischenbemerkungen:<br>Kaffeetrinken und Spielbeteiligung<br>der Leiter   | 78 |
| 2. Tag: Vertrauen und Solidarität im Spiegel<br>pädagogischen Gelingens und<br>gebrauchswertorientierten Lernens           | 80 |
| 3. und 4. Tag:<br>Stofffülle aus Diskrepanzen.<br>Vom Privatistischen zum Beruflichen                                      | 81 |
| Erneute Zwischenüberlegung:<br>Zur Funktion des „Feed-back-<br>geben-Können“ und zum Komplex<br>der Konkurrenz der Gruppen | 85 |
| 5. Tag: Neu-Bedenken von Erfahrung.<br>Arbeit an Leitbildern   | 87 |
| 6. und 7. Tag:<br>Berufsbezogene Einzel-und<br>Gruppenübungen  | 89 |
| 4. Nachtrag zu unserem Bericht „Blaufr Riezlern<br>Sommer 1978“:   |    |
| Vier Sitzungen zur Nachbereitung   | 90 |
| Exkurs: Beschreibung der Interaktionsspiele  | 99 |

## *Drittes Kapitel*

Erfahrung und Theorie: Didaktik, Methodik und Exemplarik	101
1. Abgrenzungen	
1.1 Didaktische Strömungen nach 1970 (R.H.) Überblick und Gesamtwertung Didaktik oder Methodik – Inhalte oder Verfahren	102
1.2 Theorie der Erwachsenenbildung und der Hochschuldidaktik (I.L.)	108
1.3 Gruppendynamik und Erlebnis-therapien (I.L.)	112
1.4 Teilnehmerorientierung (I.L.)	121
2. Rückgriffe	
2.1 Geisteswissenschaftliche bzw. idealistische Exemplarik	126
2.2 Arbeiterbildung nach dem Prinzip „Exemplarik und Soziologische Phantasie“	129

*Viertes Kapitel*

## Die Theorie der Arbeitsorientierten Exemplarik

- |   |     |
|---|-----|
| 1. Das erkenntnistheoretische Instrument „Gesellschaftlicher Implikationszusammenhang“ (GIZ)                | 137 |
| 2. Das Gesetz „Didaktischer Implikationszusammenhang“ (DIZ) oder die Einheit von Ziel, Inhalt und Verfahren | 141 |
| 2.1 Subjekt und Objekt in Bildungsprozessen   | 143 |
| 2.2 Entscheiden als Bestimmen von Richtigkeit   | 148 |
| 3. Psychodynamik als Triebkraft in Aufklärung   |     |
| 3.1 Grundlegung: Lernen, Lebensbedürfnisse und Stoffwechsel   | 156 |
| 3.2 Psychodynamik und Sinne: Unterricht und Veranschaulichung   | 159 |
| 3.3 Psychodynamik und Bedürfnisbefriedigung: Lernen und sinngebende Zielstellung                            | 163 |
| 3.4 Psychodynamik und das Entbinden von Wirkkraft: Das Subjekt als Lerngegenstand                           |     |
| 4. Zwischenreflexion: Besinnung auf Bildung   | 170 |
| 5. Die Bewegungsform von Lehr-/Lernprozessen: Der Spiralverlauf   | 173 |
| 5.1 Das Spiralmodell als Implikat von GIZ, DIZ und Psychodynamik  | 174 |
| 5.2 Phasen des Spiralverlaufs: Die Konfrontation  | 178 |
| 5.3 Veranschaulichung: Lehrgangsbeispiel Strukturwandel im Handel (R.H.)                                    | 181 |
| 5.4 Phasen des Spiralverlaufs: Entfaltung und Verdichtung   | 186 |

## *Fünftes Kapitel*

### Arbeitsorientierte Exemplarik in der Anwendung

1. Erkennen von Aufklärungsbedürfnissen:  
Aus einem Lehrgang für angehende  
Handelsfachwirte (R.H.)
  - 1.1 Vergleich von Lehrgangsziel und  
Gebrauchswert des Prüfungspensums  
im GIZ 191
  - 1.2 Wahrnehmen und Benennen von Wider-  
sprüchen individuellen und gesellschaft-  
lichen Bewußtseins 194
  - 1.3 Aufspüren von Beziehungsfallen  
im Denken und Verdichtung  
als spontane Enttabuisierung 197
  - 1.4 Entfaltung der neugereichten Interessen 197
  - 1.5 Neue Zuwendung zur Praxis  
und Aneignung 198
2. Fachsystematik oder Lebenshilfe: Zu einem  
Biologie-Kurs für Jugendliche (I.L.) 199
3. Integration von berufsbezogener und  
allgemeiner Bildung: Gleichgewichtung von  
Fach-, Sozial- und Selbstkompetenz  
(Aus einem Seminar für angehende  
Lehrer) (I.L.)
  - 3.1 Lernbedürfnisse erkennen, zugestehen  
und exemplarisch verknotend  
thematisieren 205
  - 3.2 Entknoten der Lebensbedürfnisse und  
Befähigung zur beruflichen, privaten  
und gesellschaftlichen Lebensgestaltung 208
  - 3.3 Auslegen und Entscheiden im Gesamt  
von Verortung und Orientierung,  
Autonomie und Gemeinschaft,  
Entfaltung und Entwicklung 211

	<b>Seite</b>
4. Umgang mit Widerstand und Verschränkung von Lernphasen: ein Beispiel aus der Erwachsenenbildung	218
5. Sinnfällig-Machen durch Spiele und Medien: Zwei Beispiele zum Sozialen Lernen aus Lehrerbildung und Jugendarbeit	231
5.1 Das Bus-Spiel – Eine szenische Ergründung und Lösung von Konflikten	232
5.2 Der Mann ohne Plakette – Eine Tonbild-Schau zur Abwehr und Neutralisierung von Konflikten (I.L.)	236

## *Sechstes Kapitel*

Rückblick und Ausblick	243
1. Titel und Aufbau der Arbeitsorientierten Exemplarik als Ausdruck der Systematik und Programmatik	244
2. Die Arbeitsorientierte Exemplarik im didaktischen Vergleich	250
3. Hürden und Klippen bei der praktischen Umsetzung der Arbeitsorientierten Exemplarik	258
3.1 Exemplarik, Stoffpensum und Fachkompetenz	
3.2 Psychodynamik, Fremdverstehen und Selbstkompetenz (I.L.)	262
3.3 Lebensbedürfnisse, Professionalität und Sozialkompetenz (R.H.)	265
Statt eines Nachwortes	271